

Pfarrfahrt in die Schweiz

05. - 09. September 2016

33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Pfarreien St. Laurentius und St. Vitus und weitere Gäste verbrachten in der vergangenen Woche wunderschöne Tage in der Schweiz. Bereits am frühen Montagmorgen ging es los. Kurz nach Mittag erreichte man Menzingen, wo die Gründerin der Schwestern vom Heiligen Kreuz, Mutter Bernarda Heimgartner begraben ist. An ihrem Grab feierte die Reisegruppe heilige Messe und erfuhr etwas über die Arbeit der Schwestern in aller Welt.



Der Dienstagvormittag stand ganz im Zeichen des Heiligen Bruders Klaus von der Flüe. Die Gruppe stieg schweigend in die Ranft hinunter und kam zur Einsiedelei, wo Klaus zurückgezogen lebte, Leuten Rat gab, in Streitfällen schlichtete und zum Frieden mahnte. In der Ranftkapelle, die an die Eremitenklause angebaut ist, betete man bei der Eucharistiefeier vor allem für die Familien, für Eltern, Kinder und Großeltern. Auf dem Flüeli lohnte sich ein Besuch im Geburtshaus und im Wohnhaus des Heiligen. Am Nachmittag wurde unter fachkundiger Führung Zürich erkundet.

Der dritte Tag führte in die Kulturstadt Luzern, die zu Fuß erkundet wurde und alle bezauberte. Am späten Vormittag wurde die Reisegruppe dann im Generalat der Schwestern vom Heiligen Kreuz empfangen. Vor allem für die mitgereisten Schwestern Maria Regis und Annette war es eine große Freude, die Generaloberin und die Generalrätinnen zu treffen. Sie dankten dafür, dass die Generalleitung die Erlaubnis gegeben hatte, seit Dezember 2014 in Neustadt an der Donau tätig sein zu dürfen.



Nachmittags ging es auf das Schiff, das die Gruppe von Luzern nach Weggis brachte. Auf der Rückfahrt wurde an der Hohlen Gasse in Küsnacht Halt gemacht, wo Wilhelm Tell den tödlichen Pfeil auf den Landvogt Gessler abgeschossen haben soll. Zurück in Sachseln, wo in der Pfarrkirche der heilige Bruder Klaus begraben liegt, wurde zu seinen Ehren eine Andacht gehalten. Mit Reliquiensteinen konnte man dem großen Heiligen im Gebet ganz nahe kommen.



Die ganze Woche war herrliches Wetter in der Schweiz. Somit wurde der Donnerstag zu einem besonderen Erlebnis. Mit der steilsten Zahnradbahn der Welt ging es hinauf zum Pilatus Kulm auf 2132 Meter. Man konnte die Aussicht auf See, Berge und die Stadt Luzern genießen und kleinere und größere Rundgänge unternehmen.

Am Nachmittag ging es dann in das Emmental. Beim Rundgang durch eine Schaukäserei erfuhren die Teilnehmer, wie der weltbekannte Emmentaler entsteht und wie sich das Handwerk und das Leben als Küher oder Käser im Laufe der Jahre verändert hat.

Der letzte Reisetag war viel zu schnell gekommen. Auf der Heimreise stand noch Maria Einsiedeln, der bedeutendste Marienwallfahrtsort der Schweiz auf dem Programm. Die Klosteranlage ist eine der größten und schönsten Barockbauten der Schweiz. Die Gruppe feierte in der Magdalenakapelle Gottesdienst und besichtigte die eindrucksvolle Kirche mit dem Gnadenbild der schwarzen Madonna. Am Nachmittag ging es am Bodensee vorbei wieder Richtung Heimat, die man gegen 19.00 Uhr erreichte. Alle waren sich bei der Rückkehr einig: Schön war es wieder!



Bilder: Franke